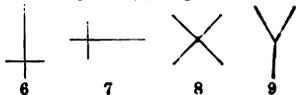


ein diesem Werkzeuge ähnliches Bild oder graphisches Zeichen (*crux exemplata*), welches entweder ein einfaches, nacktes Kreuz (*crux simplex*) darstellt oder mit dem Bilde des Welterlösers geziert ist (*imago crucifixi*); endlich ein christliches Symbol als Mittel und Form einer privaten oder liturgischen Segnung (*crux usualis, signum crucis*). Nach der Form unterscheidet man a. *lignum* oder *crux simplex*, *κρόσος*, den einfachen, oben zugespitzten Pfahl, an welchem der Verurtheilte mit auf den Rücken gebundenen Händen befestigt oder mit nach oben gestreckten Händen angenagelt oder auch in der Weise angepießt wurde, daß der Spitze Pfahl von unten durch den Leib gestossen erschien (*affixio, impalatio, infixio, κρόσος*); zuweilen *crux acuta* genannt. (Vgl. Seneca, Epist. 101, 14, De morte Senecionis; id. Consolatio ad Marciam c. 20.) — b. In der spätern Zeit bestand das Kreuz meist aus zusammengesetzten Balken (*stipes et patibulum*) und man unterschied: *crux commissa* (Fig. 1) oder Antoniuskreuz, falls unter letzterem nicht etwa das Swastikatkreuz (2) oder das ägyptische Henkelkreuz (3) zu verstehen ist; *crux immissa*, Passionskreuz, entweder mit gleichlangen Balken (4, griechisches Kreuz) oder mit ungleichlangen Balken (5, lateinisches Kreuz); um-

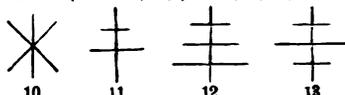


gekehrt als Kreuz Petri (6) oder wagerecht (7) als Kreuz des Apostels Philippus, endlich die *crux decussata* (8) oder das Andreaskreuz, dessen älteste Form wohl dem griechischen Ppsilon (9) gleich war,

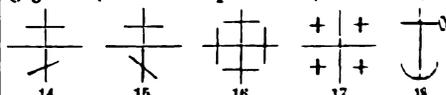


entsprechend dem hebräischen γ z (Gen. 3, 1—3, und Jos. 8, 29, wo die LXX $\epsilon\upsilon\lambda\omicron\upsilon$ διδύμου hat). Diese Form des Kreuzes ist auch in der Liturgie noch beibehalten bei der Weihe des Taufwassers, wo der Priester in dieser Figur das Wasser anhaucht. Neuere Commentatoren sehen darin irrtümlich den griechischen Buchstaben ψ (vgl. Missale Rom. Bened. Fontis, post verba Descendat in hanc etc.; R. Schröd im Pastor bonus, Trier 1889, 169 ff.). Zuweilen hatte das Kreuz auch die Form der Fig. 10, so nach Cod. 26 des Merton College in Oxford und Cod. Harleian 3049, fol. 136 des Britischen Museums. — c. Das sog. lateinische Kreuz wird durch Verdoppelung des Querbalkens zum lothringischen, erzbischöflichen oder Patriarchalkreuz (11) und durch Verdreifachung zum päpstlichen Kreuz (12). Eine eigenthümliche Form hat das Kreuz bei den Russen, bei denen entweder von den Armen des Doppelkreuzes Ketten herabhängen oder ein dritter Querbalken unten hinzugefügt ist; der oberste erinnert an die Inschrift, der mittlere bildet die Antenna oder das Patibulum zum Befestigen der Hände, der untere soll das se-

dile oder *staculum*, Sippfloß, oder auch das *suppedaneum*, Klotz, worauf die Füße angenagelt wurden, darstellen (13); vielfach ist damit das



Andreaskreuz verbunden (Fig. 14 und 15). Das sog. griechische Kreuz ist als heraldisches Zeichen vervielfältigt, wie Fig. 16 und 17 zeigt, oder wird mit dem Symbol der Hoffnung verbunden, wie Fig. 18 (*Crux ave spes unica*). Anders for-



men bei Kraus, Realencycl. II, 225, und Wieg. Archäol. Bemerkungen über das Kreuz, Frankfurt 1867.

I. Das Kreuz in der vorchristlichen Zeit: 1. als Werkzeug der Todesstrafe; a. bei den Heiden. Die grausame Strafe der Kreuzigung, d. h. des Aufhängens oder Aufspießens lebender Menschen an einen Pfahl, damit sie durch langsam tödenden Schmerz sterben, scheint ihrem Ursprung im fernsten Orient bei den despotischen Assyriern zu haben. Die Erben dieses unblutigen Krieges und Mordes gewöhnten Volkes, Babylonier, Meder, Perser, überkamen mit der bösen Erbbschaft auch jenes unmensliche Strafmittel (Layard, Niniveh und seine Ueberreste, deutsch von Meißner, Leipz. 1850, S. 379 nebst Fig. 58). Mit die Kreuzigung oder Pfählung als altassyrische Sitte vgl. Diodor (2, 1), als babylonische Herodot (3, 159); bei den Medern bestand sie nach Herodot (1, 128); bei den Persern nach Herodot und Ktesias (Herod. 3, 125; 4, 43; Otesias Excerpt. 5; vgl. Esth. 7, 9); bei den Indern nach Diodor (2, 18) und bei den turonischen Eliten nördlich von Medien nach Justin (2, 5). Besonders häufig ward die Kreuzesstrafe bei den in Phönicien ausgegangenen Carthagern angewandt (Polyb. 1, 24, 6; Valer. Max. 3, 3; Silius Ital. 343. Bezüglich eines punischen Sklaven vgl. Plautus, Miles glor. 2, 4, 19; bezüglich der Carthager in Cyrenaica Herod. 4, 202). Auch in Aegypten war sie zur Zeit der Patriarchen nicht unbekannt (Gen. 40, 19—23; 41, 13); Berichte aus der Zeit der Ptolemäer geben Justin (Hist. 30, 2) an Manetho (Apotelesm. 4, 197sq.). Bei den Römern erscheint sie zu Nero's Zeit (Tacit., Annal. 14, 2) bei den Freien schon zu Tiberius' Zeiten eingeführt (Tacit., Ann. 4, 72). Die Griechen und Römer, welche seit Alexander d. Gr. in recht harter Weise das Kreuz anwandten, hatten den Gebrauch im Orient kennen gelernt und hielten ihn sowohl bei den Kriegsgefangenen und Sklaven gegenwärtig aufrecht, deren Leben für nichts galt (Sophocles, Antig. 309; Diodor. 14, 53). Alexander ließ nach der Einnahme von Tyrus 2000 Bewohner an 2000 Pfählen nageln (Curt. 4, 4, 19). Am zahlreichsten fessel-